



# Wirtschaftsbericht Kenia 2020

## Zusammenfassung

Covid-19 bremste die Wirtschaftsleistung deutlich: während Kenia vor der Pandemie ein stabiles Wachstum von rund 5% verzeichnete, schlitterte das Land 2020 in eine leichte Rezession (–0.1%). Lockdowns und die temporäre Schliessung des Luftraums für kommerzielle Passagierflüge hinterliessen Spuren. Im Grossen und Ganzen hat Kenia die Pandemie aber recht gut gemeistert.

Zur Bekämpfung der negativen Auswirkungen von Covid-19 verabschiedete Kenia verschiedene Massnahmen: neben sanitären Massnahmen wurden ein Konjunkturpaket verabschiedet und temporär die Steuern herabgesetzt. Die Zentralbank stellte sicher, dass genügend Liquidität vorhanden war und der Privatsektor lancierte einen Fonds zur Unterstützung der KMUs

Dank der Landwirtschaft blieb das Exportvolumen relativ stabil. Der Dienstleistungsbereich und namentlich der Tourismus- und Logistiksektor litten besonders unter der Pandemie. Überweisungen der Diaspora (*Remittances*) blieben erstaunlich stabil und haben im Verhältnis zu 2019 sogar um 10% zugenommen. Sie betragen inzwischen 3% des BIP, eine namhafte Grösse.

Mit der Pandemie verloren zahlreiche Personen ihre Arbeit; die Armut nahm zu. Der informelle Sektor war besonders stark betroffen. Covid-19 hat den Wechsel von der abhängigen zur selbständigen Beschäftigung beschleunigt. Im Jahr 2020 wurden so viele Unternehmen wie nie zuvor gegründet.

Covid-19 liess die Staatsverschuldung weiter anwachsen, ist aber nicht deren Ursache. Die aktuelle Staatsverschuldung von rund 70% des BIP sowie der grosse Anteil der Auslandschulden von 52 % sind besorgniserregend. Seit März 2020 haben der IWF und die Weltbank Kenia mehrere Darlehen in Höhe von USD 3.1 bzw. 2.2 Mrd. zur Verfügung gestellt.

Das Handelsvolumen zwischen der Schweiz und Kenia hat 2020 leicht um CHF 3.5 Mio. auf CHF 147 Mio. abgenommen, wobei die Importe in die Schweiz fast gleichblieben. Entsprechend ging der Handelsbilanzüberschuss zugunsten der Schweiz leicht zurück. Der Bestand der Schweizer Direktinvestitionen hat 2019 um 35% gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Die Schweizer Regierung verabschiedete im Januar 2021 die Afrikastrategie 2021-24, in der Kenia als «wirtschaftliche Löwin» qualifiziert und damit die wirtschaftliche Kraft

und das Wirtschaftspotentials Kenias auch für die bilateralen Beziehungen explizit anerkannt werden.<sup>1</sup>

Kenia befand sich im 2020 wegen der Pandemie im Krisenmodus. Bereits spürbar waren aber auch die im 2022 stattfindenden Präsidenten- und Parlamentswahlen. Das Wahljahr könnte sich negativ auf ausländische Investitionen auswirken und einen bremsenden Einfluss auf das Wirtschaftswachstum haben, insbesondere falls es zu Ausschreitungen kommen sollte.

Impfungen werden hoffentlich auch in Kenia zu einer Entspannung der Covid-Situation beitragen. Seit März 2021 wird geimpft, wobei der Zugang zu Impfstoffen insbesondere zu Beginn eine Herausforderung darstellte. Im Sommer 2021 waren erst rund 2% der Bevölkerung komplett geimpft. Das Ziel der Regierung ist es bis Mitte 2022 50% der Bevölkerung zu impfen. Die Schweiz beteiligt sich über COVAX indirekt an Lieferungen von Impfstoff nach Kenia und unterstützt direkt serologische Prävalenzstudien in der Bevölkerung durch Antikörpertests.

## 1. Wirtschaftliche Probleme und Herausforderungen

### 1.1. Bruttoinlandprodukt und Wirtschaftswachstum

Das Wirtschaftswachstum für 2020 liegt bei – 0.1% gegenüber + 5.4% im Vorjahr.<sup>2</sup> Ursprünglich hatte der IWF ein Wachstum von 6 % erwartet. Die Pandemie und die notwendigen Massnahmen zu ihrer Bekämpfung haben die Situation drastisch verändert. Vor allem die Landwirtschaft zeigte sich widerstandsfähig, was sich auch in den Exportzahlen bemerkbar machte. Auch der Bausektor konnte sich wohl vor allem dank der PPP-Projekte mit einem Wachstum von 11,8% behaupten<sup>3</sup>. Die Industrie und der Dienstleistungssektor bekundeten im 2020 besonders grosse Mühe. Mit schwindenden resp. ausbleibenden Lohneinkommen ging auch die Inlandsnachfrage deutlich zurück. Der Tourismussektor sowie Logistikunternehmen waren von Covid-19 besonders betroffen.

Expansive fiskal-, geld- und finanzpolitische Massnahmen wurden eingeführt, um die Auswirkungen der Pandemie auf Unternehmen und Haushalte abzufedern (siehe [Ziffer 1.2](#)). Trotzdem gibt es allen Grund zur Annahme, dass die Ungleichheiten zunehmen werden mit weitreichenden Folgen für benachteiligte Bevölkerungsgruppen, die meist im informellen Sektor arbeiten und denen ein soziales Sicherheitsnetz fehlt. Die erwartete Wachstumsrate für 2021 liegt zwischen 4.0% (*The Economist Intelligence Unit*) und 6.3 % (IWF).<sup>4</sup> Das Wachstum wird selbstverständlich von der Entwicklung der Pandemie abhängen. Zudem finden im August 2022 Präsidenten- und Parlamentswahlen statt. Das Wahljahr geht oft einher mit einem wirtschaftlichen Abschwung. Mittelfristig wird jedoch erwartet, dass das BIP wieder das Vor-Pandemie-Niveau erreicht, nämlich im Durchschnitt rund 5 %.<sup>5</sup>

---

<sup>1</sup> Eidgenössisches Department für auswärtige Angelegenheiten, *Subsahara-Afrika Strategie 2021-24*, [https://www.eda.admin.ch/content/dam/eda/de/documents/publications/SchweizerischeAussenpolitik/20210205-strategie-subsahara-afrika\\_DE.pdf](https://www.eda.admin.ch/content/dam/eda/de/documents/publications/SchweizerischeAussenpolitik/20210205-strategie-subsahara-afrika_DE.pdf)

<sup>2</sup> International Monetary Fund, *Kenya*, <https://www.imf.org/en/Countries/KEN>

<sup>3</sup> Kenya National Bureau of Statistics, *Economic Survey 2021*, <https://www.knbs.or.ke/wp-content/uploads/2021/09/Economic-Survey-2021.pdf>

<sup>4</sup> Erwartete 2021 Wachstumsrate: African Development Bank (5.0%); World Bank (4.5%).

<sup>5</sup> The World Bank, *Kenya Economic Update*, June 2021, <https://documents1.worldbank.org/curated/en/782411624966067020/pdf/Kenya-Economic-Update-Rising-Above-the-Waves.pdf>

## 1.2. Massnahmen zur Abfederung der negativen wirtschaftlichen Auswirkungen der Covid-Krise

- **Stimuluspaket:** Im Jahr 2020 stand nicht die Entwicklungsagenda des Präsidenten («Big Four»)<sup>6</sup> im Zentrum, sondern es ging in erster Linie um die Abfederung der negativen wirtschaftlichen und sozialen Konsequenzen der Pandemie. Im Frühling 2020 schnürte die Regierung ein multisektorielles Stimuluspaket, das unter anderem ein Jugendbeschäftigungsprogramm und Direkthilfe an Bedürftige beinhaltet. Zudem wurden fiskal- und geldpolitische Massnahmen verabschiedet (siehe nachfolgend). In dem im Juni 2020 verabschiedeten Budget 20/21 wurden ausserdem rund USD 370 Mio. für Ausgaben im Zusammenhang mit der Bekämpfung der Pandemie reserviert. Mehr als USD 200 Mio. sind im Budget 21/22 für die Fortführung des Konjunkturprogramms vorgesehen. Auch der kenianische Privatsektor – namentlich auch der Bankensektor - hat mit einer Reihe von Initiativen zur Abfederung der Krise beigetragen, z. T. auch mit Hilfe von internationalen Gebern.

- **Geld- und Kreditpolitik :** Die Zentralbank senkte in zwei Schritten den Leitzins um 1.25% auf aktuell 7% (Stand Mai 2021)<sup>7</sup>. Gleichzeitig wurde die Kreditvergabe gelockert zwecks Erhöhung der Liquidität. Dabei senkte die Zentralbank im März 2020 die Mindestreserven der Banken (Cash Reserve Ratio, CRR) um einen Prozentpunkt auf 4.25%. Zudem wurde angeordnet, dass Gebühren für die Überweisungen von mobilem Geld (MPesa) im Jahr 2020 zum Teil entfallen.

- **Fiskalpolitik:** Die vom Parlament am 25. April 2020 verabschiedete Steuerreform als fiskalpolitische Antwort auf die Covid-Krise sah in erster Linie die Senkung des Mehrwertsteuersatzes um 2% auf 14% vor. Zudem wurden die Unternehmenssteuer sowie die Einkommenssteuer um 5% auf 25% gesenkt. Diese Steuersenkungen waren jedoch für die Staatseinnahmen nicht nachhaltig und wurden vom Parlament Ende Dezember 2020 wieder rückgängig gemacht. Ausserdem wurden Steuererleichterungen für Personen mit einem Monatseinkommen von weniger als USD 220 gewährt, die bis heute gelten.

## 1.3. Inflation und Währung

Die Inflation blieb auch im Jahr 2020 relativ stabil mit einer Inflationsrate von 5,3% (2019: 5.2%).<sup>8</sup> Der kenianische Schilling büsste im Laufe des Jahres 2020 an Wert ein und fiel von 1 USD / 101.7 KES (1.01.20) auf 1 USD / 109.1 KES (31.12.20) mit einem Tiefstwert von 1 USD / 111.61 KES am 17.Dezember. Diese Dynamik verheisst v.a. für die hohe Auslandsverschuldung nichts Gutes. Im August 2021 betrug der Wechselkurs 1 USD / 109.7 KES.

Der Zentralbank ist es aber gelungen, eine weitere Abwertung des Schillings mit einem nur leichten Rückgang der Devisenreserven zu verhindern, dank vermehrter Kredite von internationalen Finanzorganisationen und Heimatüberweisungen (*remittances*). Entgegen der Befürchtungen, dass solche Überweisungen aufgrund der schlechten Wirtschaftslage in der USA und EU einbrechen könnten, stiegen diese im Jahr 2020 um 10,8%, auf über USD 3 Mrd. Sie machen damit ca. 3% des BIP aus.<sup>9</sup> Der Zuwachs ist auf die Überweisungen aus den USA (mehr als 50% der gesamten Überweisungen) und die Erleichterung von Finanztransaktionen zurückzuführen. Kenia beteiligt sich an der von der Schweiz und UK lancierten Initiative «Call to Action» mit dem Ziel, die Überweisungen von Geldern aus der Diaspora zu erleichtern.<sup>10</sup>

---

<sup>6</sup>Das im Jahr 2017 verkündete Entwicklungsprogramm stützt sich auf 4 Pfeiler: 1. Ernährungssicherheit, 2. erschwinglicher Wohnraum, 3. Gesundheitsversorgung für alle und 4. Wirtschaftsentwicklung durch Industrieproduktion.

<sup>7</sup> Central Bank of Kenya, *Central Bank Rate*, <https://www.centralbank.go.ke/rates/central-bank-rate/>; International Monetary Fund, *Kenya*, <https://www.imf.org/en/Countries/KEN>

<sup>8</sup> International Monetary Fund, *Kenya*, <https://www.imf.org/en/Countries/KEN>

<sup>9</sup> Central Bank of Kenya, *Diaspora remittances*, <https://www.centralbank.go.ke/diaspora-remittances/>

<sup>10</sup> <https://www.knomad.org/covid-19-remittances-call-to-action/> .

## 1.4. Arbeitsmarkt – Arbeitslosigkeit

Aufgrund der demografischen Entwicklungen steigt die Anzahl der Menschen, die in den Arbeitsmarkt eintreten kontinuierlich an. Die bevölkerungsreichste Altersgruppe ist heute zwischen 10 und 14 Jahre alt. Das jährliche Wachstum der Arbeitsplätze hält nicht mit dem Bevölkerungswachstum Schritt. Während der Anteil der Arbeitsplätze im Agrarsektor zwischen 2005 und 2015 zugunsten von Industrie und Dienstleistungen zurückging, hat sich diese Dynamik seit 2015 umgekehrt. Gleichzeitig haben die Selbständigerwerbenden - insbesondere bei den 15- bis 24-Jährigen – stark zugenommen. Im Steuerjahr 2020-21 wurden mehr als 154'000 Unternehmen registriert, was einen Anstieg von 30 % gegenüber dem Steuerjahr 19/20 bedeutet.<sup>11</sup> Wegen des grossen informellen Sektors – nach jüngsten Schätzungen arbeiten rund 80% in diesem Sektor<sup>12</sup>- sind Arbeitsmarktzahlen nicht zuverlässig.<sup>13</sup> Es scheint jedoch unbestritten, dass durch die Pandemie unzählige Menschen ihre Arbeit verloren haben. Ein Indiz dafür ist auch die grosse Anzahl von neugegründeten Unternehmen; die Pandemie hat den Wechsel von der abhängigen zur selbständigen Beschäftigung beschleunigt.

## 1.5. Staatsverschuldung

Kenias Staatsschulden beliefen sich per Ende Dezember 2020 auf USD 67.5 Mrd. (68.7% des PIB).<sup>14</sup> Das Finanzdefizit für das Haushaltsjahr 2020/21 beläuft sich auf 8.7% des BIP.<sup>15</sup> Rund 52 % der kenianischen Staatsschulden sind Auslandsschulden, wobei China mit einem Anteil von rund 21% der Auslandsschulden – entspricht 10% der gesamten Staatsschulden - der grösste bilaterale Gläubiger ist.<sup>16</sup> Die Verschuldung Kenias liegt weit über der von der Weltbank empfohlenen Schwelle von 50% des BIP.<sup>17</sup> Das Protokoll über die Errichtung der Währungsunion der Ostafrikanischen Gemeinschaft (East African Community, EAC) sieht als Obergrenze der Staatsschuldenquote ebenfalls 50% des BIP vor.<sup>18</sup> Im Jahr 2019 hatte das Parlament die Grenze der Staatsverschuldung auf rund USD 83 Mrd. (KES 9 Bio.) festgelegt.<sup>19</sup>

Mit dem neuen 2021/22-Budget werden die Staatsschulden Kenias weiter wachsen: Gemäss Finanzministerium soll das Defizit im kommenden Haushaltsjahr rund USD 8.6 Mrd.<sup>20</sup> oder 7.5 % des BIP betragen, was die Staatsverschuldung insgesamt auf USD 79 Mrd. im Juni 2022 ansteigen lässt.<sup>21</sup> Mit einem Defizit von 7.5% des BIP würde die vom Parlament vorgegebene

---

<sup>11</sup> Business Registration Service, *BRS Statistics*, <https://brs.go.ke/statistics-2021.php>

<sup>12</sup> Kenya National Bureau of Statistics, *Economic Survey 2021*, <https://www.knbs.or.ke/wp-content/uploads/2021/09/Economic-Survey-2021.pdf>

<sup>13</sup> Nach Angaben des KNBS ging die Gesamtbeschäftigung im Jahr 2020 um 4,1 % zurück (Kenya National Bureau of Statistics, *Economic Survey 2021*, <https://www.knbs.or.ke/wp-content/uploads/2021/09/Economic-Survey-2021.pdf>)

<sup>14</sup> Central Bank of Kenya, *Public Debt*, <https://www.centralbank.go.ke/public-debt/> .

<sup>15</sup> The National Treasury, *Budget Statement*, June 2021, <https://www.treasury.go.ke/wp-content/uploads/2021/06/FY-2021-22-Budget-Statement.pdf>.

<sup>16</sup> The National Treasury and Planning, *Public Debt Management Report 2019/2020*, September 2020, <http://ntnt.treasury.go.ke/wp-content/uploads/2021/02/Annual-Public-Debt-Report-2019-2020.pdf> ; The National Treasury and Planning, *The National Treasury, Monthly Debt Bulletin*, April 2021, <https://www.treasury.go.ke/wp-content/uploads/2021/06/April-2021-Monthly-Bulletin.pdf>

<sup>17</sup> Die kenianische Politik und ihre Institutionen werden nach dem *Country Policy and Institutional Assessment* (CPIA) Index der Weltbank als "stark" eingestuft. Der relevante indikative Schwellenwert für die Staatsschuldenquote dieser Kategorie von Staaten ist 50%. Siehe dazu: IMF, *Debt Sustainability Analysis Update*, Dezember 2016, <https://www.imf.org/external/pubs/ft/dsa/pdf/2017/dsacr1725.pdf>.

<sup>18</sup> Art. 6 Abs. 2 lit. c des *Protocol on the Establishment of the East African Community Monetary Union*, [https://www.eac.int/index.php?option=com\\_documentmanager&task=download.document&file=bWFpb19kb2N1bWVudHNfcGRmX0RrRXZaQ2NZbmV0a3I3a0JHTk9UVkRNRUFDE1vbmV0YXJ5IFVuaW9uIFByb3RvY29s&controller=105](https://www.eac.int/index.php?option=com_documentmanager&task=download.document&file=bWFpb19kb2N1bWVudHNfcGRmX0RrRXZaQ2NZbmV0a3I3a0JHTk9UVkRNRUFDE1vbmV0YXJ5IFVuaW9uIFByb3RvY29s&controller=105); Damit soll eine makroökonomische Konvergenz der Mitgliedstaaten im Hinblick auf die Errichtung einer EAC-Währungsunion erreicht werden.

<sup>19</sup> *Legal Notice no. 155*, September 2019, <https://www.treasury.go.ke/wp-content/uploads/2020/11/Legal-Notice-No-155-The-Public-Finance-Management-Act.pdf> ; The Senate, *Order Paper*, November 2019, [http://www.parliament.go.ke/sites/default/files/2019-11/ORDER%20PAPER%20-%20TUESDAY%2C%20NOVEMBER%2005%2C%202019\\_2.pdf](http://www.parliament.go.ke/sites/default/files/2019-11/ORDER%20PAPER%20-%20TUESDAY%2C%20NOVEMBER%2005%2C%202019_2.pdf).

<sup>20</sup> KES 930 Mrd., wobei KES 291 Mrd. von ausländischen und KES 661 Mrd. von inländischen Gläubigern ausgeliehen werden soll.

<sup>21</sup> National Treasury of Kenya, *The Mwananchi Guide*, [https://www.treasury.go.ke/wp-content/uploads/2021/06/10.06.21-Draft-Budget-Highlights-for-FY-2021\\_22-Final.pdf](https://www.treasury.go.ke/wp-content/uploads/2021/06/10.06.21-Draft-Budget-Highlights-for-FY-2021_22-Final.pdf)

«Schuldenbremse» exakt eingehalten werden.<sup>22</sup> Beim budgetierten Defizit geht das Finanzministerium aber von einem optimistischen Wirtschaftswachstum von 6.6 % des BIP aus. Es ist dementsprechend zu erwarten, dass das Finanzdefizit 2021/2022 und damit auch die Staatsverschuldung Ende Juni 2022 höher ausfallen werden als im Budget prognostiziert. Die Verschuldung Kenias hat in den letzten Jahren stark zugenommen (von 42.9% des BIP in 2014 zu 68.7% in 2020)<sup>23</sup>. Die Pandemie hat die Situation zusätzlich verschärft, ist aber nicht deren Ursache.

Kenia wurde im Januar 2021 vom Paris Club eine Stundung des Schuldendienstes von Januar bis Juni 2021<sup>24</sup> gemäss den Bedingungen der *Debt Service Suspension Initiative (DSSI)* gewährt, die dann bis Dezember 2021 verlängert wurde<sup>25</sup>. China hat Kenya auch eine Stundung zwischen Januar und Juni 2021 im Umfang von USD 245 Mio. zugestanden, ist aber nicht bereit, die Stundung bis Ende Jahr zu verlängern.

Im April 2021 stimmte der IWF einem zusätzlichen Kredit in Höhe von USD 2.34 Mrd. zu, um Kenya bei der Bewältigung der Covid-Krise zu unterstützen.<sup>26</sup> Der IWF hatte bereits im Mai 2020 ein Darlehen von USD 739 Mio. im Rahmen der *Rapid Credit Facility* gewährt.<sup>27</sup> Während der IWF die Staatsverschuldung noch als tragbar qualifiziert, geht die Institution nichtsdestotrotz von einem «high risk of debt distress» aus.<sup>28</sup> Der IWF-Kredit ist an verschiedene Bedingungen geknüpft: Kenya soll z. B. die Steuern anpassen zwecks Erhöhung der Staatseinnahmen, Ausgaben reduzieren (z.B. Kürzung der Zulagen für Staatsangestellte), strukturelle Reformen durchführen (z. B. bei Staatsunternehmen) sowie die Korruption weiter bekämpfen.<sup>29</sup>

Die neuen Kredite haben verschiedene negative Reaktionen in der öffentlichen Meinung ausgelöst von Personen und Organisationen, welche sich zunehmend Sorgen um die hohe Verschuldung Kenias machen. Gerichtsfälle sind ebenfalls nicht ausgeschlossen: So haben zwei kenianische Organisationen Klage beim Ostafrikanischen Gerichtshof eingereicht.<sup>30</sup>

Kenia versucht, andere Finanzierungsquellen zu erschliessen, u.a. durch die Ausgabe von Eurobonds im Wert von USD 1 Mrd. Da es sich um einen kommerziellen Kredit handelt, sind die Konditionen (6.3% für 12 Jahre Laufzeit) entsprechend schlechter als bei IWF-Krediten.<sup>31</sup>

Die Rating-Agenturen Moody und Standard & Poor (S&B) haben Kenias Kreditwürdigkeit im 2020 herabgestuft. Moody stuft Kenya aktuell als «B2 negativ» ein, während S&P Kenya als «B stable» qualifiziert.

---

<sup>22</sup> The National Assembly, *Report of the Budget and Appropriations Committee on the Budget Policy Statement for 2021/2022*, March 2021, <http://www.parliament.go.ke/sites/default/files/2021-03/Budget%20Committee%20report%20on%202021%20BPS.pdf>

<sup>23</sup> International Monetary Fund, *Kenya*, <https://www.imf.org/en/Countries/KEN>

<sup>24</sup> Paris Club, *Press Release*, January 2021, <https://clubdeparis.org/en/file/3471/download?token=VH4PU9Hw> ; <https://clubdeparis.org/en/traitements/kenya-11-01-2021/en>

<sup>25</sup> Paris Club, *Final Extension of the DSSI*, April 2021, <https://clubdeparis.org/en/communications/press-release/final-extension-of-the-debt-service-suspension-initiative-dssi-13-04>

<sup>26</sup> IMF, *Press Release*, April 2021, <https://www.imf.org/en/News/Articles/2021/04/02/pr2198-kenya-imf-executive-board-approves-us-billion-ecf-and-eff-arrangements>.

<sup>27</sup> IMF, <https://www.imf.org/en/Topics/imf-and-covid19/COVID-Lending-Tracker>

<sup>28</sup> World Bank - IMF, *Joint World Bank-IMF Debt Sustainability Analysis*, May 2020, <https://documents1.worldbank.org/curated/en/796991589998832687/pdf/Kenya-Joint-World-Bank-IMF-Debt-Sustainability-Analysis.pdf> .

<sup>29</sup> IMF, *Country Report no. 21/72*, April 2021, <https://www.imf.org/-/media/Files/Publications/CR/2021/English/1KENEA2021002.ashx>

<sup>30</sup> The East African, *Kenya and EAC sued over \$2.34b IMF loan*, June 2021 <https://www.theeastafrican.co.ke/tea/news/east-africa/kenya-and-eac-sued-over-usd2-34b-imf-loan-3429776>

<sup>31</sup> The National Treasury and Planning, *Press Release*, June 2021, <https://www.treasury.go.ke/wp-content/uploads/2021/06/Press-Release-17th-June-2021-Kenyas-Eurobond-Issue-Oversubscribed.pdf> ; The Business Daily, *Terms of Kenya's Sh 108bn fresh Eurobond revealed*, June 2021, <https://www.businessdailyafrica.com/bd/economy/terms-of-kenya-sh108bn-fresh-eurobond-revealed-3441560>

## 1.6. Infrastruktur - Rohstoffe

- **Transport:** In den letzten Jahren hat Kenia sein Verkehrsnetz (Schiene und Bahn) v.a. auch mit chinesischer Unterstützung ausgebaut. Verschiedene Vorhaben sind noch im Bau resp. in Planung. Wegen der grossen Belastung für den Staatshaushalt setzt Kenia vermehrt auf *Public Private Partnerships* (PPP)<sup>32</sup>.

Es ist erklärtes Ziel ostafrikanischer Staaten, Transportkorridore zu errichten/ auszubauen, um den innerafrikanischen Handel zu fördern. Die Normalspurbahnverbindung von Mombasa nach Uganda wurde bis Naivasha fertig gestellt. Die beiden Staatschefs Kenias und Ugandas haben im Frühjahr 2021 beschlossen, die alte Schmalspurbahn auf jeweils den eigenen Gebieten zu renovieren, anstatt die teure Normalspurbahn weiter zu bauen. Damit muss die internationale Fracht in Naivasha umgeladen werden. Im Mai 2021 wurde in Lamu der neue Hafen für Grosscontainerschiffe eröffnet, um Mombasa zu entlasten und v.a. Äthiopien und Süd-Sudan zu bedienen. Ob dieses Ziel erreicht werden kann, hängt u.a. von der Infrastruktur auf dem Land sowie der Sicherheitslage ab. Noch fehlen angemessene Strassen oder Zuganbindungen. Zudem steht Lamu im Wettbewerb mit weiteren grossen Häfen in der Region wie Dschibuti, Berbera und Mombasa.

- **Telekommunikation:** Das grösste Telekommunikationsunternehmen Kenias, Safaricom, entwickelt ein 5G-Netz in grossen städtischen Zentren zusammen mit Nokia Corporation und Huawei. Gleichzeitig verfolgt Safaricom seine Expansionspolitik und kann, nach Zuschlag der Lizenz im Juli 2021, den wichtigen äthiopischen Markt bewirtschaften (als Anbieter von Telekommunikationsdienstleistungen und mobilen Finanztransaktionen - MPesa). Die an der kenianischen Börse gehandelte Safaricom-Aktie legte deutlich an Wert zu.

- **Rohstoffe:** Die hohen Erwartungen, die durch den Ölfund in der Turkana-Region geweckt wurden, haben sich bisher nicht erfüllt. Das liegt einerseits an den allgemein niedrigen Ölpreisen, andererseits an den hohen Transportkosten. Tatsächlich wird das Öl nach dem Scheitern des Pipeline-Projekts mit Uganda immer noch auf der Strasse transportiert. Uganda hat seine Bemühungen auf den Bau einer Pipeline durch Tansania gerichtet.

- **Energie:** Kenia ist nach wie vor ein Vorbild in Sachen nachhaltiger Stromerzeugung, da fast die gesamte Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien stammt, darunter grosse Wasser- und geothermische Kraftwerken. Vor allem auch Private investieren massiv in Solarenergie. Kenia verfügt in der Turkana-Region über den grössten Windpark des Kontinents, dank des teilweise von der EU finanzierten Projekts *Lake Turkana Wind Power*, das seit 2019 in Betrieb ist.<sup>33</sup>

- **Seestreit mit Somalia:** Im Jahr 2014 reichte Somalia eine Klage beim Internationalen Gerichtshof bezüglich der Abgrenzung der Seegrenze zu Kenia ein.<sup>34</sup> Beim Rechtsstreit geht es um den Verlauf der Demarkationslinie. Das umstrittene Gebiet im Meer von ca. 100.000 km<sup>2</sup> ist potentiell ressourcenreich (Gas und Öl) und Kenia hat bereits verschiedenen internationalen Ölfirmen Explorationsgenehmigungen erteilt. Nach Anhörungen im März 2021, an denen Kenia nicht physisch teilnahm, muss das Gericht nun entscheiden.

- **Special Economic Zones (SEZ):** Die Regierung setzt ihren Plan zur Einrichtung von SEZ fort, um weitere Investitionen im Industriesektor anzuziehen. In den SEZ gelten spezielle

---

<sup>32</sup> Wichtige PPP-Projekte sind etwa der *Nairobi Expressway* der *China Road and Bridge Corporation*, eine 27 km langen Autobahn zum Flughafen, mit welcher der Verkehr in der Stadt entlasten werden soll. Ein weiteres Beispiel ist der Partnerschaft zwischen Kenia und dem französischen Unternehmen Vinci für den Bau der Autobahn zwischen Nairobi, Nakuru und Mau Summit.

<sup>33</sup> Lake Turkana Wind Power, <https://ltpw.co.ke/overview/>

<sup>34</sup> International Court of Justice, *Maritime Delimitation in the Indian Ocean (Kenya v Somalia)*, <https://www.icj-cij.org/en/case/161>

steuerliche und administrative Bedingungen, mit der Idee, Waren in erster Linie für den Export anzufertigen.<sup>35</sup>

## 1.7. Korruptionsbekämpfung

Korruption ist in Kenia ein weit verbreitetes Phänomen auf allen Ebenen. Auf dem Index von *Transparency International* belegt Kenia 2020 den 124. Rang, mit einer Punktzahl von 31, leicht unter dem sub-sahara afrikanischen Durchschnitt,<sup>36</sup> was eine leichte Verbesserung gegenüber dem Vorjahre darstellt.

Es sind Fortschritte zu verzeichnen, die zeigen, dass Korruptionsdelikte nicht systematisch ungestraft bleiben. Die 2011 gegründete EACC (*Ethics and Anti-Corruption Commission*) führte im Jahr 2020 Ermittlungen gegen eine Reihe von führenden Politikern durch. Zwei *County Governors* von Nairobi und Kiambu wurden deswegen des Amtes enthoben.<sup>37</sup>

Eine weitere ermutigende Entwicklung ist das Projekt zur Digitalisierung und Standardisierung des Grundbuchs, das die nötige Sicherheit bei Landtiteln bringen und Korruption sowie soziale Konflikte in Zusammenhang mit Landfragen eindämmen könnte.<sup>38</sup>

Gleichzeitig hat Covid-19 die Korruption angeheizt. Insbesondere die Medizinalbehörde Kemsu (*Kenya Medical Supplies Authority*) ist im Fokus eines Korruptionsskandals im Zusammenhang mit der Beschaffung und Verteilung von Material zur Covid-Bekämpfung. Verschiedene hochrangige Leute sollen darin verwickelt sein. Die Antikorruptionsbehörde führt auch Untersuchungen durch gegen die Stadtverwaltung Nairobis wegen mutmasslichen Missbrauchs der Nothilfe an über 100'000 bedürftige Haushalte während des Lockdown.

Die internationalen Partner versuchen, die Korruptionsbekämpfung zu stärken. So knüpfen etwa die Bretton Woods-Institutionen ihre Kreditvergabe regelmässig an Bedingungen, Reformen zur Korruptionsbekämpfung und zur Verbesserung der Transparenz durchzuführen.

## 1.8. Steuern

Mit dem im Juni 2021 verabschiedeten Budget 21/22 soll die wirtschaftliche Erholung unterstützt und das Haushaltsdefizit (siehe [Ziffer 1.5](#)) reduziert werden.<sup>39</sup> Wegen der hohen Verschuldung drängen sich Steuerreformen auf. Solche verlangt auch der IWF als Bedingung für die Kreditvergabe. So machte Kenia etwas per 1. Januar 2021 die im 2020 wegen Covid gewährten Steuererleichterungen rückgängig. Steuerreformen im Wahljahr durchzuführen, sind aber besonders schwierig. Zudem ist der Handlungsspielraum wegen des grossen informellen Sektors eingeschränkt. Es bieten sich insbesondere die Erhöhung indirekter Steuern an, was aber negative soziale Auswirkungen in einem von Covid bereits gebeutelten Land zur Folge hat. Erhöhungen der Abgaben auf lebensnotwendigen Produkten wie etwa auf Treibstoffen im April 2021 provozieren harsche Kritik an der Regierung. Deshalb lehnte das Parlament anlässlich der Budgetdebatte z. B. die Einführung einer Steuer auf Motorräder – ein populäres Fortbewegungsmittel - und auf Mehl ab.

---

<sup>35</sup> Business Daily, *With right strategy economic zones can be a success*, March 2021, <https://www.businessdailyafrica.com/bd/opinion-analysis/ideas-debate/with-right-strategy-economic-zones-success-3308594>

<sup>36</sup> Transparency International, *Corruption Perceptions Index 2020*,

[https://images.transparencycdn.org/images/CPI2020\\_Report\\_EN\\_0802-WEB-1\\_2021-02-08-103053.pdf](https://images.transparencycdn.org/images/CPI2020_Report_EN_0802-WEB-1_2021-02-08-103053.pdf)

<sup>37</sup> *The Kenya Gazette*, January 2020, <https://gazettes.africa/archive/ke/2020/ke-government-gazette-dated-2020-01-29-no-19.pdf>; The Senate, *Supplementary Order Paper*, December 2020, <http://parliament.go.ke/sites/default/files/2020-12/17.12.2020.pdf>

<sup>38</sup> Ardhisasa, <https://ardhisasa.lands.go.ke/home>

<sup>39</sup> The National Treasury, *Budget Statement*, June 2021, <https://www.treasury.go.ke/wp-content/uploads/2021/06/FY-2021-22-Budget-Statement.pdf>; KPMG, *Budget Brief*, <https://home.kpmg/content/dam/kpmg/ke/pdf/tax/2021/Budget-brief-2021-22-Kenya-final.pdf>

Eine wichtige Steuerreform betrifft die Digitalbesteuerung: Seit 1. Januar 2021 kennt Kenia eine *Digital Service Tax* (DST)<sup>40</sup>. Die DST ist von Personen zu entrichten, deren Einkommen in Kenia aus der Erbringung von Dienstleistungen über einen «digitalen Marktplatz» erzielt wird.<sup>41</sup>

Kenia ist in den letzten Jahren mehrere Verpflichtungen eingegangen, um die internationalen Steueranforderungen zu erfüllen. So hat die Regierung 2016 die *OECD Convention on Mutual Administrative Assistance in Tax Matters* unterzeichnet, welche am 1. November 2020 in Kraft trat. Im November 2019 hat Kenia auch die *Multilateral Convention to Implement Tax Treaty related Measures to Prevent Base Erosion and Profit Shifting* unterzeichnet, ohne diese aber bis dato zu ratifizieren.<sup>42</sup>

Um Steuereinnahmen zu erhöhen, verabschiedete die Regierung ein "*Voluntary Tax Disclosure Program*", welches am 1. Januar 2021 in Kraft trat und für 3 Jahre gilt. Vermögen und Einnahmen der letzten 5 Jahre (Stichtag 1. Juli 2020) können offen gelegt und versteuert werden, ohne dafür eine Busse oder Zinsen bezahlen zu müssen (gilt nur im ersten Jahr; danach 50% resp. 25% Ermässigung).<sup>43</sup>

## 1.9. Tourismus

Der Tourismussektor trug im 2019 noch rund 8% zum BIP bei.<sup>44</sup> Im Jahr 2020 verzeichnete Kenia Covid bedingt einen dramatischen Rückgang des Tourismus (- 43.9% der Einnahmen)<sup>45</sup>. Die Zahl der Ankünfte internationaler Fluggäste ist von einem Monatsdurchschnitt von 128.000 im Jahr 2019 auf 37.000 im Jahr 2020 gesunken (- 71 %).<sup>46</sup>

## 2. Internationale und regionale Wirtschaftsabkommen

### 2.1. Politik und Prioritäten des Landes

Das liberale Gedankengut prägt Kenia seit der Gründung. Das Land setzt sich für eine wirtschaftliche Öffnung ein und fördert die regionale Integration – v.a. im Rahmen der Ostafrikanischen Gemeinschaft.

#### Ostafrikanische Gemeinschaft (East African Community, EAC)

Die EAC ist sehr heterogen. Kenia war der einzige der sechs Mitgliedstaaten (neu erfüllt auch Tansania die Kriterien), der gemäss Weltbank als *lower-middle-income-state* gilt. Damit hat Kenia den grössten Nutzen einer Marktöffnung. Dementsprechend unterstützt Kenia internationale Handelsabkommen zwischen der EAC und anderen Staaten(-verbänden).

Kenia hat eine starke Präsenz in den Führungsgremien der EAC: Ende Februar 2021 übernahm Präsident Kenyatta den Vorsitz und der Kenianer Peter Mathuki wurde zum Generalsekretär ernannt. Kenia unterstützt nächste Integrationsschritte sowie eine Erweiterung der Gemeinschaft (Aufnahme von DR Kongo; Äthiopien, Somalia und Sudan sind weitere Kandidaten). Zudem setzt sich das Land für den Abbau von Handelshemmnissen ein und sieht diesbezüglich auch in der neuen tansanischen Präsidentin eine Verbündete.

---

<sup>40</sup> Diese wurde mit dem *Finance Act* 2019 eingeführt.

<sup>41</sup> Definition gemäss der Steuerbehörde von digitalem Marktplatz: "A digital marketplace is a platform that enables direct interaction between buyers and sellers of goods and services through electronic means."

<sup>42</sup> OECD, <https://www.oecd.org/tax/treaties/beps-mli-signatories-and-parties.pdf> .

<sup>43</sup> Kenya Revenue Authority, <https://www.kra.go.ke/en/helping-tax-payers/faqs/voluntary-tax-disclosure-programme>.

<sup>44</sup> Knoema.com, <https://knoema.com/atlas/Kenia/topics/Tourism/Travel-and-Tourism-Total-Contribution-to-GDP/Contribution-of-travel-and-tourism-to-GDP-percent-of-GDP>

<sup>45</sup> Kenya National Bureau of Statistics, *Economic Survey 2021*, <https://www.knbs.or.ke/wp-content/uploads/2021/09/Economic-Survey-2021.pdf>

<sup>46</sup> Kenya National Bureau of Statistics, *Leading Economic Indicators: December 2020*, <https://www.knbs.or.ke/?wpdmpromo=leading-economic-indicators-december-2020&wpdmdl=6271&ind=MjAyMC1EZWNlbnWJlci1MRUkucGRm>



In Bezug auf die Pandemie war die EAC nicht in der Lage, eine gemeinsame Strategie festzulegen namentlich was den regionalen Handel anbelangte. Oft standen Lastwagen tagelang an Grenzen und bildeten lange Staus wegen der Testerfordernisse der Fahrer.

### Panafrikanisches Freihandelsabkommen (AfCFTA)

Am 1. Januar 2021 wurde die Freihandelszone und damit die Umsetzung des panafrikanischen Freihandelsabkommens (AfCFTA; African Continental Free Trade Area) und dessen Protokollen lanciert, nachdem der ursprüngliche Start aufgrund der Pandemie verschoben werden musste. Vorerst sieht das Abkommen den Austausch von ca. 80 % der Waren zu Vorzugskonditionen vor, wobei geplant ist, die restlichen 20 % in naher Zukunft einzubeziehen. Kenia ratifizierte das Abkommen bereits im Mai 2018.

Dieses Abkommen weckt Hoffnungen, den Handel unter afrikanischen Staaten zu fördern, die Abhängigkeiten von Industrienationen zu mindern und einen grösseren Teil des Wertsteigerungsprozesses in Afrika zu belassen. Zudem erhofft sich auch Kenia zusätzliche Investitionen dank des kontinentalen Freihandelsabkommens.

### Freihandelsabkommen USA - Kenia

Seit dem 8. Juli 2020 verhandeln die USA mit Kenia über ein bilaterales Freihandelsabkommen. Dieses Abkommen soll AGOA (African Growth and Opportunity Act) ersetzen, das zwischen den USA und 40 afrikanischen Staaten – u.a. Kenia – gilt und 2025 ausläuft. Die neue US-Regierung evaluiert zurzeit die Opportunität der Weiterführung verschiedener Verhandlungen der Vorgängerregierung; darunter fällt auch die Verhandlung eines bilateralen Freihandelsabkommens mit Kenia.

Bilaterale Abkommen wie jenes, das allenfalls zwischen Kenia und den USA ausgehandelt werden soll, stellen eine Herausforderung für den Multilateralismus dar. Es wird zu prüfen sein inwiefern die Bestimmungen des panafrikanischen Freihandelsabkommens (AfCFTA) und die Vereinbarungen der Ostafrikanischen Gemeinschaft (EAC) ein bilaterales Abkommen Kenia – USA zulassen.

### Freihandelsabkommen UK - Kenia

Am 8. Dezember 2020 haben Kenia und das Vereinigte Königreich das *Economic Partnership Agreement*<sup>47</sup> unterzeichnet, welches am 24. März 2021 in Kraft trat. Dieses Abkommen lehnt sich stark ans *European Partnership Agreement* an, welches zwischen der EU und der EAC ausgehandelt wurde. Es bietet kenianischen Produkten einen zoll- und quotenfreien Zugang zum britischen Markt. Das Abkommen senkt schrittweise die Zölle auf bestimmte britische Exportprodukte. Kenia hatte ein starkes Interesse am Abschluss dieses Abkommens. Als *lower-middle-income-country* hätten ohne Abkommen und nach dem Brexit die kenianischen Exporte in das Vereinigte Königreich nämlich allenfalls mit Handelsbarrieren zu kämpfen gehabt. Das EPA zwischen Kenia und dem Vereinigten Königreich bietet anderen EAC-Mitgliedern die Möglichkeit, dem Abkommen beizutreten.

### Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (Economic Partnership Agreement) EU- EAC

Seit Jahren stagniert die Unterzeichnung des Wirtschaftspartnerschaftsabkommens zwischen der EU und der Ostafrikanischen Gemeinschaft. Bereits 2016 wurde das Abkommen von Kenia und Ruanda unterzeichnet; Kenia hat es sogar ratifiziert. Um jedoch in Kraft treten zu können sieht das Abkommen die Zustimmung aller EAC-Mitgliederstaaten vor. Uganda, Tansania, Südsudan und Burundi befürchten einen einseitigen Nutzen des Abkommens zugunsten der EU-Staaten. Zwar gewährt die EU auch Kenia im Rahmen der Marktzugangsverordnung einen präferenziellen Zugang zum EU-Markt. Kenia zieht aber eine vertragliche Regelung vor. Nach der Vereinbarung zwischen dem Vereinigten Königreich und Kenia versuchen die EU und Kenia nun, Wege zu finden, um das Partnerschaftsabkommen

---

<sup>47</sup> *Economic Partnership Agreement*.

[https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment\\_data/file/945516/MS\\_9\\_2020\\_Economic\\_Partnership\\_Agreement\\_UK\\_Kenia\\_Member\\_of\\_East\\_Africa\\_Community.pdf](https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/945516/MS_9_2020_Economic_Partnership_Agreement_UK_Kenia_Member_of_East_Africa_Community.pdf) .

vorerst bilateral anzuwenden. Damit würde auch bei diesem Abkommen, wie beim EPA zwischen Kenia und dem Vereinigten Königreich bereits der Fall ist, eine «géometrie variable» bestehen.

### Comesa (Common Market for Eastern and Southern Africa)

Ende 2020 erhielt Kenia eine zweijährige Verlängerung der Erlaubnis, Quoten für Zuckerimporte zu verhängen, um die nationale Industrie zu schützen, die seit mehreren Jahren unter der internationalen Konkurrenz und internen Organisationsproblemen leidet.

## **2.2. Aussichten für die Schweiz (Diskriminierungspotential)**

Durch das Wirtschaftspartnerschaftsabkommen zwischen Kenia und dem Vereinigten Königreich sowie der geplanten bilateralen Vereinbarung EU-Kenia zur vorzeitigen Anwendung des Wirtschaftspartnerschaftsabkommens EU-EAC könnte der Zugang von Schweizer Produkten zum kenianischen Markt im Verhältnis zu Produkten aus dem Vereinigten Königreich resp. der EU erschwert werden.

## **3. Aussenhandel**

### **3.1. Entwicklung und allgemeine Aussichten**

#### **3.1.1. Allgemeine Entwicklung**

Kenias Exportsektor hat sich während der Pandemie als bemerkenswert widerstandsfähig erwiesen und ist 2020 um 7.7 % gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Die Importe litten unter der Krise und gingen um 8.8 % zurück. Das Handelsvolumen verringerte sich im 2020 gegenüber dem Vorjahr dementsprechend um 4.7%; das Handelsbilanzdefizit sank von USD 11.2 Mrd. in 2019 auf USD 9.3 Mrd. in 2020.<sup>48</sup>

**Exporte:** Kenia hat seit der Jahrtausendwende Mühe, seine Exporte in afrikanische Länder nachhaltig zu steigern. Die wichtigste Exportdestination kenianischer Produkte bleibt auch in 2020 Uganda mit 11,2 % der gesamten Exporte (+0.5% im Vergleich zum Anteil in 2019). Weitere wichtige Abnehmer kenianischer Produkte sind Pakistan (Tee) mit 8.5%, die USA, das Vereinigt Königreich (v.a. Tee) und die Niederlande (v.a. Schnittblumen) mit je einem Anteil von ca. 7,5% der Exporte. Nach Tansania exportierte Kenia 4.9% und in die anderen Nachbarländer Somalia und Äthiopien lediglich 1,8% bzw. 1,2%. Neben Handelshemmnissen bremsen auch fehlende Infrastruktur (Transportwege) und politische Gründe den Handel mit den Nachbarstaaten. Es ist aber ein politischer Wille erkennbar, den regionalen Handel zu stärken, was auch durch die rege Besuchsdiplomatie zum Ausdruck kam (z. B. Treffen von Präsident Kenyatta mit den Staatschefs von DR-Kongo, Tansania und Uganda).

**Importe:** Kenias wichtigste Importpartner liegen ausserhalb des Kontinents: Hauptimportpartner ist China mit 22% der Gesamtimporte (v.a. Maschinen und elektronische Produkte). Im Vergleich zu den Vorjahren bedeutet dies einen leichten Rückgang des absoluten Wertes, aber einen Anstieg des chinesischen Anteils an den Gesamtimporten. Indien folgt mit 11,5% (u.a. Brennstoffe und Pharmazeutika), die Vereinigten Arabischen Emiraten mit 5,6% (v.a. Öl) und Japan mit 5.3% (v.a. Fahrzeuge). Der wichtigste afrikanische Importpartner ist Südafrika mit einem Anteil von gerade einmal 2,8 % der Gesamtimporte. Die Nachbarstaaten liegen noch weiter zurück: Tansania mit einem Anteil von 1,6 % und Uganda mit 1,4 %.

#### **3.1.2. Güter**

Die beiden Hauptexportgüter Kenias sind Tee mit einem Anteil von 20.3 % der Gesamtexporte (+ 1.2% im Vergleich zu 2019) und andere Landwirtschaftsprodukte, inkl. Schnittblumen, mit

---

<sup>48</sup> Kenya National Bureau of Statistics, *Leading Economic Indicators*, December 2020, <https://www.knbs.or.ke/?wpdmpromo=leading-economic-indicators-december-2020&wpdmdl=6271&ind=MjAyMC1EZWNlbnWJlci1MRUkucGRm>

18.2% (- 0.7% im Vergleich zu 2019). In absoluten Zahlen stiegen die Exporte beider Güter, was eine bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit angesichts der Pandemie zeigt.<sup>49</sup>

Die wichtigsten Importe im Jahr 2020 waren Maschinen (25.8% der Gesamtimporte), gefolgt von verarbeiteten Produkte (Anteil von 18%), Chemikalien (16.7%) und mineralischen Brennstoffen (14.3%). Im Vergleich zu 2019 ist der Anteil der Importe von Maschinen und Kraftstoffen leicht gesunken, während der Anteil der Importe des verarbeitenden Gewerbes und von Chemikalien leicht gestiegen ist.<sup>50</sup>

## 3.2. Bilateral Handel

Die Widerstandsfähigkeit des kenianischen Agrarsektors zeigte sich auch im bilateralen Handel: Agrarprodukte machten 2020 97,6 % der Exporte in die Schweiz aus; die Ausfuhren in die Schweiz gingen trotz Pandemie nur um 0.9% zurück. Kaffee und Tee (50,7%) sowie Schnittblumen (35,7%) sind die wichtigsten Exportgüter Kenias in die Schweiz. Umgekehrt litten die Schweizer Exporte stärker unter der Pandemie mit einem Rückgang von 3,5 % im 2020. Insbesondere Maschinen wurden deutlich weniger exportiert. Pharmazeutische und chemische Produkte bleiben die wichtigsten Exportgüter der Schweiz nach Kenia. Der Handelsbilanzüberschuss zugunsten der Schweiz beträgt CHF 24.4 Mio.<sup>51</sup>

## 4. Direktinvestitionen

### 4.1. Entwicklung und allgemeine Aussichten

Der Zufluss von Direktinvestitionen in Kenia verringerte sich wohl aufgrund der Pandemie gegenüber dem Vorjahr um 35% und betrug USD 0.7 Mrd. (2019: USD 1.1 Mrd.).<sup>52</sup> Nichtsdestotrotz bleibt Kenia mit Abstand das attraktivste Investitionsland in Ostafrika. Begünstigende Faktoren sind die relative politische Stabilität, das hohe Bildungsniveau der urbanisierten Bevölkerung, die englische Sprache und der Finanzsektor – namentlich auch die einfachen Finanztransaktionen via mobile Zahlungssysteme. Experten sind sich einig, dass Kenia ein aufstrebendes Zentrum für Start-ups ist, insbesondere in den Bereichen Fintech, IT und erneuerbare Energien.<sup>53</sup> Das hohe Mass an Korruption sowie bürokratische Hürden (namentlich bei Arbeits- und Aufenthaltsbewilligungen) schmälern etwas die Attraktivität. Zudem könnten die Wahlen 2022 Investitionen bremsen. Kenia belegt beim Doing-Business-Index den guten 56. Platz.<sup>54</sup>

### 4.2. Bilaterale Investitionen

Nach Angaben der Schweizerischen Nationalbank betrug der Kapitalbestand der schweizerischen Direktinvestitionen in Kenia im Jahr 2019 CHF 454 Mio. (+35% im Vergleich zum Vorjahr).<sup>55</sup> Dies entspricht 0,031% des Gesamtvolumens des Schweizer Bestands der Direktinvestitionen im Ausland. Gemäss Schätzung der Botschaft sind in Kenia rund 70 Unternehmen mit einem Bezug zur Schweiz tätig; entweder aufgrund der Eigentumsverhältnisse (z.B. Tochtergesellschaften von Schweizer Unternehmen), der

---

<sup>49</sup> Central Bank of Kenya, *Value of Selected Domestic Exports*, 2021, <https://www.centralbank.go.ke/value-selected-domestic-exports/>

<sup>50</sup> Central Bank of Kenya, *Value of Direct Imports per Commodities*, 2021, <https://www.centralbank.go.ke/value-direct-imports-per-commodities/>

<sup>51</sup> Eidgenössische Zollverwaltung, *Swiss-Impex*, <https://www.gate.ezv.admin.ch/swissimpex/>

<sup>52</sup> UNCTAD, *World Investment Report*, 2021, [https://unctad.org/system/files/official-document/wir2021\\_en.pdf](https://unctad.org/system/files/official-document/wir2021_en.pdf)

<sup>53</sup> World Economic Forum, *5 start-up hubs to watch – beyond Silicon Valley*, Oktober 2020

<https://www.weforum.org/agenda/2020/10/5-start-up-hubs-to-watch-and-we-don-t-mean-silicon-valley/>

<sup>54</sup> World Bank Group, *Doing Business Index 2020*,

<https://documents1.worldbank.org/curated/en/688761571934946384/pdf/Doing-Business-2020-Comparing-Business-Regulation-in-190-Economies.pdf>

<sup>55</sup> Schweizerische Nationalbank,

[https://data.snb.ch/de/topics/aube#!/cube/fdiausbla?fromDate=2018&toDate=2019&dimSel=d0\(KE\)](https://data.snb.ch/de/topics/aube#!/cube/fdiausbla?fromDate=2018&toDate=2019&dimSel=d0(KE))

Nationalität des Inhabers, der Inhaberin oder aufgrund der Herkunft der gehandelten Güter. Zahlreiche dieser Unternehmen sind regional tätig und benützen Kenia als Hub.

Als Entwicklungsland tritt Kenia im Ausland und somit auch in der Schweiz kaum als Investor auf. Per Ende 2020 belief sich der Bestand der Auslandsinvestitionen kenianischer Unternehmen insgesamt auf USD 85 Mio.<sup>56</sup>

### 4.3. Investitionsmöglichkeiten

- **Fintech:** Kenia ist ein innovatives Land, was ihm den Spitznamen "Silicon Savannah" eingebracht hat.<sup>57</sup> Der Fintech-Sektor ist besonders lebendig, angeführt von der mobilen Geldplattform MPesa, die von Safaricom betrieben wird. Im Mai 2021 gab es 67 Mio. mobile Geldkonten im Land bei einer Bevölkerung von 48 Mio. Der monatliche Gesamtwert der mobilen Transaktionen lag bei USD 5 Mrd. im Mai 2021 verglichen mit USD 3.3 Mrd. im Vorjahr.<sup>58</sup> Der Wert der gesamten jährlichen mobilen Transaktionen entsprechen etwa 50% des BIP.

Der Fintech Startup Sektor ist in den letzten Jahren in Afrika rasant gewachsen. Mit einem Anstieg der Investitionen von 290% zwischen 2015 und 2020 (im 2021 beschleunigt sich diese Dynamik). Hinter den beiden südafrikanischen und nigerianischen Giganten liegt Kenia mit 9,8 % der Investitionen auf Platz 3 der afrikanischen Fintech Startups.<sup>59</sup> Der grösste Teil der Investitionen fliesst in Dienstleistungen wie mobile Zahlungen und Überweisungen aber auch andere Dienstleistungen wie Kreditvergabe und Open Banking, die sich in den letzten Jahren als sehr erfolgreich für die Geldbeschaffung erwiesen. Zwei Drittel des weltweiten Werts der mobilen Finanztransaktionen im 2020 entfielen auf Länder in Subsahara Afrika, wobei solche Transaktionen in Ostafrika besonders stark verbreitet sind.<sup>60</sup>

Die Fintech-Revolution in Kenia wurde durch eine gute Zusammenarbeit zwischen der Finanzwelt, den Technologieanbietern und der Regulierungsbehörde sowie durch eine starke Marktnachfrage ermöglicht. Derzeit wird im Parlament ein Gesetz verhandelt, das der Zentralbank mehr Kontrolle über den mobilen Finanzmarkt geben soll.<sup>61</sup> Mit dem Erwerb der Lizenz für mobile Gelddienstleistungen in Äthiopien führt die kenianische Safaricom seinen Expansionskurs fort.

- **Nachhaltige Energien:** Der Sektor der erneuerbaren Energien ist besonders vielversprechend. Der inländische Stromverbrauch wird fast vollständig durch inländische erneuerbare Energien gedeckt. In den nächsten zwanzig Jahren wird der kenianische Stromverbrauch um durchschnittlich 5,28 % jährlich steigen. Die Wasserkraft und besonders die Geothermie sind zurzeit die grössten Stromerzeuger, und sollen noch über ein grosses Potenzial verfügen. Insbesondere gibt es zahlreiche Projekte zur Entwicklung des geothermischen Sektors. Die Solarenergie ist derzeit noch unterentwickelt, trotz der grossen Sonneneinstrahlung. Vor allem in abgelegene Gebieten könnten Solaranlagen eine vielversprechende Lösung sein.<sup>62</sup>

Kenia profitiert bereits von massiven Investitionen im Sektor der erneuerbaren Energien. Die Europäische Investitionsbank hat zum Beispiel im Juni 2021 einem Darlehen in Höhe von Euro

---

<sup>56</sup> UNCTAD, *World Investment Report*, 2021, [https://unctad.org/system/files/official-document/wir2021\\_en.pdf](https://unctad.org/system/files/official-document/wir2021_en.pdf)

<sup>57</sup> Switzerland Global Enterprise, *Silicon Savannah: Tapping the Potential of Africa's Tech Hub*, <https://www.sge.com/es/node/28997>

<sup>58</sup> Central Bank of Kenya, *Mobile Payments*, <https://www.centralbank.go.ke/national-payments-system/mobile-payments/>

<sup>59</sup> Disrupt Africa, *Finnovating for Africa*, 2021, <https://disrupt-africa.com/2021/06/30/africas-fintech-sector-grows-and-matures-as-investments-skyrocket-says-new-report/>

<sup>60</sup> GSM Association, *State of the Industry Report on Mobile Money 2021*, [https://www.gsma.com/mobilefordevelopment/wp-content/uploads/2021/03/GSMA\\_State-of-the-Industry-Report-on-Mobile-Money-2021\\_Full-report.pdf](https://www.gsma.com/mobilefordevelopment/wp-content/uploads/2021/03/GSMA_State-of-the-Industry-Report-on-Mobile-Money-2021_Full-report.pdf)

<sup>61</sup> Chambers & Partners, *Fintech 2021*, <https://practiceguides.chambers.com/practice-guides/fintech-2021/kenya/trends-and-developments>

<sup>62</sup> Republic of Kenya, *Updated Least Cost Power Development Plan*, 2021, <https://www.decoalonize.org/wp-content/uploads/2021/03/LCPDP-2020-2040.pdf>; Energy and Petroleum Regulatory Authority, March 2021, <https://www.epra.go.ke/energy-petroleum-statistics-report-2020/>

80 Mio. zugestimmt, um die Produktion von Geothermie in Ostafrika und insbesondere in Kenia anzukurbeln.<sup>63</sup>

## 5. Handels-, Wirtschafts- und Tourismusförderung, Landeswerbung

### 5.1. Instrumente der Aussenwirtschaftsförderung

#### In Sub-Sahara Afrika: Swiss Business Hub Southern Africa

Der Swiss Business Hub Southern Africa (SBHSA)<sup>64</sup> ist als Teil der Schweizer Botschaft in Pretoria für die Umsetzung Schweizer Exportstrategien in Süd- und Ostafrika zuständig. Neben Südafrika und weiteren Staaten ist der Business Hub auch für Kenia zuständig.

#### In der Schweiz: Swiss African Business Circle und Handelskammer Schweiz – Afrika

Die Swiss African Business Circle (SABC, Lausanne)<sup>65</sup> und die Swiss-African Chamber of Commerce (SwissCham, Basel)<sup>66</sup> sind seitens der Schweiz die führenden unabhängigen Vereinigungen zur Förderung von Geschäftskontakten und -verbindungen zwischen der Schweiz und afrikanischen Ländern.

#### European Business Council

Es gibt keine Schweizer Handelskammer in Kenia. Mit den bescheidenen Ressourcen, welche der Botschaft für Wirtschaftsfragen zur Verfügung stehen, organisiert sie mehrmals jährlich verschiedene Networking-Veranstaltungen, Firmenbesuche oder Geschäftsfrühstücke. Die Botschaft bildet das Relais zu den Schweizer Unternehmen.

Der direkte Zugang zum European Business Council (EBC)<sup>67</sup> ist für die Botschaft zentral. Ende Januar wurde die EBC offiziell gegründet. EBC ist eine Dachorganisation, in der alle Wirtschaftsverbände, Handelskammern resp. Handelsdienste der Botschaften aus europäischen Ländern vertreten sind. Hauptziele des EBC sind, eine Netzwerkplattform zu schaffen und mit einer stärkeren Stimme wichtige Anliegen der europäischen Unternehmen gegenüber der Regierung und öffentlichen Stellen zu vertreten. Am 27. Mai 2021 wurde der EBC-Vorsitzende in den Vorstand der *Kenya Private Sector Alliance* (KEPSA) berufen. Damit können die Interessen der europäischen Unternehmen besser vertreten werden.

### 5.2. Interesse des Aufenthaltslandes für die Schweiz

Im Allgemeinen geniesst die Schweiz in Kenia einen guten Ruf. Die Schweiz ist bekannt für ihre prosperierende Wirtschaft und ihr stabiles politisches System. Sie Schweiz ist v.a. unter der gebildeten Bevölkerung bekannt; bei einer breiteren Bevölkerungsschicht über online Medien. Wegen der hohen Reisekosten können es sich nur wenige Kenianer leisten, die Schweiz zu besuchen. Wegen der Pandemie wurden im Jahr 2020 in Kenia lediglich 623 Kurzzeitvisa (z. B. für Tourismus) und 358 Langzeitvisa (z. B. für Studien) ausgestellt, verglichen mit 3578 bzw. 482 im Vorjahr.

Kenia verfügt über einzelne Bildungs- und Forschungseinrichtungen von internationalem Rang, die auch zu Schweizer Universitäten Beziehungen haben: Cetrad (Centre for Training and Integrated Research in ASAL Development; wird von der DEZA unterstützt und hat Beziehungen zur Uni Bern), ICIPE (International Centre for Insect Physiology and Ecology; hat

---

<sup>63</sup> Business Daily, *Kenya to gain from Sh10bn EU geothermal power fund*, <https://www.businessdailyafrica.com/bd/markets/capital-markets/kenya-sh10bn-eu-geothermal-power-fund-3481382>

<sup>64</sup> <https://www.s-ge.com/de/company/swiss-business-hub-south-africa>.

<sup>65</sup> <https://sabc.ch/>.

<sup>66</sup> <https://www.swisscham-africa.ch/>

<sup>67</sup> <https://www.ebckkenya.org/>

Beziehungen zur ETH und zur DEZA), ILRI (International Livestock Research Institute; hat Beziehungen zur ETH und der DEZA).

Mit Ausnahme der Familienbank «Habib Bank (Zürich)» ist keine Schweizer Bank physisch präsent in Kenia. Im Bereich Handelsfinanzierung und Vermögensverwaltung geniesst der Schweizer Finanzplatz einen guten Ruf. Es bestehen verschiedene Geschäftsbeziehungen. Dennoch assoziiert die Mehrheit der Bevölkerung den Finanzplatz Schweiz nach wie vor mit Schwarzgeld- und Korruptionsfällen wie dem Fall *Anglo Leasing*. Positiv wurde in Kenia die Unterzeichnung der Rahmenvereinbarung zur Rückerstattung von Geldern illegalen Ursprungs aufgenommen. Dieses Dokument wurde anlässlich des Besuchs von Bundespräsident Alain Berset im Juli 2018 angeregt und von der Schweiz, Kenia, dem Vereinigten Königreich sowie Jersey unterzeichnet.

Die diplomatischen Beziehungen zwischen der Schweiz und Kenia sind sehr gut. Die Schweiz eröffnete bereits 1964 ihre Botschaft in Nairobi. Kenia hat umgekehrt seit April 2020 einen in der Schweiz residierenden bilateralen Botschafter akkreditiert, und seit Sommer 2021 ist die kenianische Botschaft in Bern operationell. Die rechtlichen Rahmenbedingungen sind gut: das bilaterale Investitionsschutzabkommen trat 2009 in Kraft und Verhandlungen zu einem Doppelbesteuerungsabkommen sind im Gange. Das bilaterale Flugverkehrsabkommen datiert von 2004. Leider wurden wegen der Pandemie die Direktflüge (Swiss von Zürich; Kenya Airways: Nairobi-Genf-Rom-Nairobi) eingestellt.

## 6. Anhänge

### ANHANG 1

---

#### Wirtschaftsstruktur<sup>68</sup>

	2015	2020
<b>Verteilung des BIP</b>		
Primärsektor	30 %	35 %
Verarbeitende Industrie	26 %	24 %
Dienstleistungen	46 %	42 %

	2015	2019 <sup>69</sup>
<b>Verteilung der Beschäftigung</b>		
Primärsektor	57 %	54 %
Verarbeitende Industrie	6 %	6 %
Dienstleistungen	37 %	39 %

---

<sup>68</sup> The World Bank, <https://data.worldbank.org/indicator/SL.AGR.EMPL.ZS?locations=KE>

<sup>69</sup> Statistik für 2020 nicht verfügbar

## Wichtigste Wirtschaftsdaten

	2019	2020	2021
<b>BIP zu laufenden Preisen (Mrd. USD )<sup>70</sup></b>	<b>95.4</b>	<b>99.3</b>	<b>106.0</b>
<b>BIP/pro Kopf zu laufenden Preisen (USD)<sup>71</sup></b>	<b>2'000</b>	<b>2'040</b>	<b>2'130</b>
<b>Wachstumsrate (% des BIP)<sup>72</sup></b>	<b>5.4</b>	<b>-0.1</b>	<b>6.3<sup>73</sup></b>
<b>Inflationsrate, Durchschnittsverbraucherpreis (%)<sup>74</sup></b>	<b>5.2</b>	<b>5.3</b>	<b>5</b>
<b>Arbeitslosigkeit (%)<sup>75</sup></b>	<b>2.6</b>	<b>2.98</b>	<b>-</b>
<b>Budget-Saldo (% des BIP)<sup>76</sup></b>	<b>- 7.7</b>	<b>- 8.4</b>	<b>- 8.1</b>
<b>Ertragsbilanz (% des BIP)<sup>77</sup></b>	<b>- 5.8</b>	<b>- 4.8</b>	<b>- 5.3</b>
<b>Gesamtverschuldung (% des BIP)<sup>78</sup></b>	<b>62.1</b>	<b>68.7</b>	<b>71.5</b>
<b>Schuldendienst (% der Exporte)<sup>79</sup></b>	<b>38</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Reserven (Importmonate)<sup>80</sup></b>	<b>4.9</b>	<b>4.8</b>	<b>-</b>

<sup>70</sup> International Monetary Fund, Kenya, <https://www.imf.org/en/Countries/KEN#countrydata>

<sup>71</sup> Ibid.

<sup>72</sup> Ibid.

<sup>73</sup> International Monetary Fund, IMF Country Report No. 21/137, <https://www.imf.org/-/media/Files/Publications/CR/2021/English/1KENEA2021003.ashx>

<sup>74</sup> Ibid.

<sup>75</sup> The World Bank, <https://data.worldbank.org/indicator/SL.UEM.TOTL.ZS?locations=KE>; Die Beschäftigungsstatistiken sind aufgrund des Umfangs des informellen Sektors mit Vorsicht zu genießen.

<sup>76</sup> International Monetary Fund, World Economic Outlook Database, [https://www.imf.org/en/Publications/WEO/weo-database/2021/April/weo-report?c=664,&s=NGDP\\_R,NGDP,GGR,GGR\\_NGDP,GGX,GGX\\_NGDP,&sy=2018&ey=2023&ssm=0&scsm=1&ssc=0&ssd=1&ssc=0&sic=0&sort=country&ds=.&br=1](https://www.imf.org/en/Publications/WEO/weo-database/2021/April/weo-report?c=664,&s=NGDP_R,NGDP,GGR,GGR_NGDP,GGX,GGX_NGDP,&sy=2018&ey=2023&ssm=0&scsm=1&ssc=0&ssd=1&ssc=0&sic=0&sort=country&ds=.&br=1)

<sup>77</sup> International Monetary Fund, Kenya, <https://www.imf.org/en/Countries/KEN#countrydata>

<sup>78</sup> Ibid.

<sup>79</sup> The World Bank, <https://data.worldbank.org/indicator/DT.TDS.DECT.EX.ZS?locations=KE>

<sup>80</sup> Ibid. ; Central Bank of Kenya, Weekly Bulletin, [https://www.centralbank.go.ke/uploads/weekly\\_bulletin/1224922920\\_Weekly%20Bulletin%20Report%20Decemb%202021,%202020.pdf](https://www.centralbank.go.ke/uploads/weekly_bulletin/1224922920_Weekly%20Bulletin%20Report%20Decemb%202021,%202020.pdf)



## Handelspartner

Jahr: 2020

Aussicht gemäss Aufenthaltsland<sup>81</sup>

Land	Exporte vom Aufenthaltsland (Mio. USD <sup>82</sup> )	Anteil	Ver. <sup>83</sup>	Land	Importe vom Aufenthaltsland (Mio. USD)	Anteil	Ver.
Uganda	675.8	11.2%	+ 13%	China <sup>84</sup>	3'394.5	22%	- 4%
Pakistan	513.3	8.5%	+ 21%	Indien	1171.5	11%	+ 5%
UK	468.9	7.8%	+ 25%	UAE	870.4	5.6%	- 45%
USA	463.6	7.7%	- 5%	Japan	823.5	5.3%	- 12%
Niederlande	457.7	7.6%	+ 2 %	Saudi Arabien	671.1	4.3%	- 44%
Tansania	293.9	4.9%	- 7%	USA	528.9	3.4%	-10%
Rwanda	236.6	3.9%	+ 9%	Südafrika	430.3	2.8%	- 38%
Somalia	106.8	1.8%	- 4 %	Ägypten	403.1	2.6%	+ 1%
Äthiopien	74.0	1.2%	+ 21%	Tansania	245.6	1.6%	- 5%
				Uganda	214.5	1.4%	- 33%
Schweiz <sup>85</sup>	65.4	1.1%	- 0.9 %	Schweiz	91.3	0.6%	-3.5%
Total	6'021.3	100%	+ 7.7%	Total	15'421.4	100%	- 8:8%

<sup>81</sup> Central Bank of Kenya, *Value of Exports to Selected Rest of World Countries*, <https://www.centralbank.go.ke/value-exports-selected-rest-world-countries/>

<sup>82</sup> Verwendeten USD-Wechselkurs: 1 USD = 106.49 KES ; 1 USD = 0.9386 CHF (durchschnittlicher Wechselkurs 2020).

<sup>83</sup> Veränderung der absoluten Wert gegenüber dem Vorjahr in %.

<sup>84</sup> Kenya National Bureau of Statistics, *Leading Economic Indicators: December 2020*, <https://www.knbs.or.ke/?wpdmp=leading-economic-indicators-december-2020&wpdmd=6271&ind=MjAyMC1EZWNlbWJlci1MRUkucGRm>

<sup>85</sup> Eidgenössische Zollverwaltung, *Swiss-Impex*, <https://www.gate.ezv.admin.ch/swissimpex/>.

**Bilaterale Handelsentwicklung<sup>86</sup>**

	<b>Exporte</b> (Mio. CHF)	<b>Variation</b>	<b>Importe</b> (Mio. CHF)	<b>Variation</b>	<b>Saldo</b> (Mio. CHF)	<b>Volumen</b> (Mio. CHF)
2010	52.6	-7%	29.2	30%	23.4	81.8
2011	54.5	3.5%	32.4	10.7%	22.1	86.9
2012 <sup>87</sup>	69.0	26.6%	40.5	25.3%	28.5	109.5
2013	73.1	5.9%	35.0	-13.7%	38.1	108.1
2014	83.5	14.3%	39.5	13.0%	44.0	123.0
2015	70.5	-15.6%	44.7	13.1%	25.8	115.2
2016	93.0	32%	45.0	0.5%	48.0	138.0
2017	85.1	-8.5%	49.9	11.2%	35.2	135
2018	99.9	17.3%	46	-7.7%	53.9	145.9
2019	88.8	-11.1%	61.9	34.4%	26.9	150.7
2020	85.7	- 3.5%	61.3	-0.9%	24.4	147

**Wichtigste Produkte**

<b>Exporte</b>	<b>2019</b> (% des Totals <sup>88</sup> )	<b>2020</b> (% des Totals)
1. Pharmazeutische Erzeugnisse	56.4%	59.5%
2. Papier und Papierwaren	10.8%	16.0%
3. Düngemittel, Farbstoffe, Pigmente	7.1%	5.9%
4. Maschinen (nicht elektrisch)	10.7%	5.8%

<b>Importe</b>	<b>2019</b> (% des Totals)	<b>2020</b> (% des Totals)
1. Landwirtschaftliche Produkte	95.2%	97.6%
Davon a) Kaffee, Tee, Mate und Gewürze	46.5%	50.7%
b) Bäume und Blumen	38.4%	35.7%
2. Edelsteine, Edelmetalle, Bijouterie	3.4%	0.1%

<sup>86</sup> Eidgenössische Zollverwaltung, *Swiss-Impex*, <https://www.gate.ezv.admin.ch/swissimpex/>. Total **ohne** Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenstände und Antiquitäten

<sup>87</sup> Ab dem 01.01.2012 hat die EZV die Berechnungsmethode für die Importe und Exporte geändert. Infolgedessen sind Vergleiche zwischen 2012 und den vorhergehenden Jahren nicht mehr möglich.

<sup>88</sup> Total **mit** Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenstände und Antiquitäten

**Direkte Investitionsflüsse in Kenia**

Rang	Land / Total	2018 (USD mio.)	Anteil der Gesamtzahl	2019 (USD mio.)	Anteil der Gesamtzahl	2020 (USD mio.)
	Schweiz <sup>89</sup>	15	1.3%	105	8.8%	-
	Total <sup>90</sup>	1.139		1.198		717

Detaillierte Zahlen für andere Staaten als die Schweiz sind nicht bekannt.

---

<sup>89</sup> Schweizerische Nationalbank, *Aussenwirtschaft der Schweiz*:

[https://data.snb.ch/de/topics/aube#!/cube/fdiausbla?fromDate=2018&toDate=2018&dimSel=d0\(KE\)](https://data.snb.ch/de/topics/aube#!/cube/fdiausbla?fromDate=2018&toDate=2018&dimSel=d0(KE)).

<sup>90</sup> UNCTAD, World Investment Report, [https://unctad.org/system/files/official-document/wir2021\\_en.pdf](https://unctad.org/system/files/official-document/wir2021_en.pdf)